

Erlösung der Menschheit

Kantorei Rhyern und Solisten führen zweiten Teil von Bachs Weihnachtsoratorium auf

Von Werner Lauterbach

HAMM ■ Der dritte Adventssonntag bescherte den Liebhabern festlicher Vokalmusik die Fortsetzung der in St. Josef gestarteten „Glanz der Weihnacht“-Konzertreihe mit dem Chor der Erlöserkirche. Dieses Mal führte Chorleiter Andreas Frey die Sängers seines zweiten Chores, „Kantorei Rhyern der Emmaus-Gemeinde“, in die Aula der Konrad-Adenauer-Realschule. So gab er sehr vielen Sängern die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten bei Bachs Meisterwerk einzubringen – zugleich halbierte diese Zweiteilung den hohen Aufwand bei der Einstudierung.

Die bereits bestens bewährten Musiker des Lünener Ensembles St. Georg gestalteten die instrumentale Begleitung

der Kantaten vier bis sechs in leicht veränderter Besetzung. Tenor Marc-Eric Schmidt gab den die Geschichte erzählenden Evangelisten, Johannes Schwarz war für die Bass-Rezitative und Arien zuständig, Lisa Frey (Sopran) und Annika van Dyk (Alt) steuerten hier, wie in St. Josef, ihre vokale Klasse bei.

Die der Beschneidung folgende Namensgebung Jesu erhielt – verstärkt durch den warmen, weichen Klang zweier Hörner – eine inniglich-sanfte Färbung. Mit musikalischem Feuer und festlichem Wohlklang präsentierten sich die von Freys intensivem Dirigat geführten Sänger und übertrugen ihre Begeisterung bald auch auf das in großer Zahl erschienene Publikum. Lobpreis des Gottessohnes mit Ausblick auf das

Erlösungsgeschehen wirkten besonders stark durch den Kontrast von Bass- und Sopranstimme und bereiteten so die zentrale Sopran-Echoarie vor. Eine Chor-Sopranistin übernahm die hohe Knabenstimme, die Lisa Freys finale Bekräftigung nach den Fragen zu „Schrecken“ (nein!) und Freude (ja!) durch den Echoeffekt verstärkte.

Die noch etwas schmalere Orchesterbesetzung im fünften Teil (minus Hörner) schien vergleichsweise schlicht, so dass der Eingangsschor „Ehre sei dir, Gott gesungen“ das universale Gotteslob geradezu strahlen ließ. Suche und Anbetung der drei Weisen aus dem Morgenland lenken schließlich auch die Aufmerksamkeit des Königs Herodes auf die Geburt des prophezeiten „Königs der Ju-

den“. Das Tremolo der Streicher machte das Zittern des Herodes deutlich, als der Engel die Erfüllung der Prophezei verkündete.

Die sechste Kantate erzählte vom vergeblichen Versuch des Herodes, den Knaben zu töten und brandmarkt ihn so als letztlich ohnmächtigen Herrscher, der dem von den Weisen gefeierten neuen „König“ unterliegen muss. Das „strahlende Licht“ Jesu trägt schlussendlich den Sieg davon – er wird „Tod, Teufel, Sünd' und Hölle“ überwinden und die Menschheit erlösen.

Die ergriffenen Zuhörer spendeten reichlich Beifall, so dass die Künstler um Andreas Frey die Besucher mit dem Choral „Ich stehe an Deiner Krippe hier“ verabschiedeten.



Den zweiten Teil von Bachs Weihnachtsoratorium – die Kantaten vier bis sechs – führte ein zweiter Chor von Leiter Andreas Frey, die Kantorei Rhyern, am Sonntag auf. ■ Foto: Wiemer